Kreis Mettmann
Der Landrat

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. III/001/2009/1

Kreistag am 29.06.2009

Zu Punkt 5:	**CO-Pipeline - Beschluss des Verwaltungsgerichts Düsseldorf vom 26.05.2009**

Zunächst nimmt Landrat Hendele grundsätzlich zur CO-Pipeline und zum Vorwurf der Industriefeindlichkeit des Kreises Stellung. Die Ausführungen sind als **Anlage 1** beigefügt.

KA Völker warnt davor zu glauben, dass sich das Problem durch den Beschluss des Verwaltungsgerichtes vom 26.05.2009 bereits erledigt hat, in der Hauptsache ist noch keine Entscheidung gefallen. Anschließend geht er auf einige Aspekte in der Begründung des Gerichtsbeschlusses (Verschlechterung der Sicherheitslage durch vorauseilenden Gehorsam der Bezirksregierung Düsseldorf, Gutachter von Bayer Material Science (BMS), nicht ergebnisoffene Prüfung einer linksrheinischen Trassenführung) ein. Er stellt fest, dass betriebswirtschaftliche Interessen nicht so weit in den Vordergrund gestellt werden dürfen und die Bevölkerung bei solchen Vorhaben mitgenommen werden müsse.
Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Politik die Inbetriebnahme nicht aktiv verhindern. Die Anträge wurden von der Bezirksregierung beschieden und können nun in Rechtsverfahren beurteilt werden. Die Politik könne lediglich „laut werden“.

KA Dr. Ibold wertet dies als eine Bankrotterklärung der Politik, die er nicht mitträgt. Außerdem sei die Diskussion um die Industriefeindlichkeit des Kreises eine Scheindiskussion, die von den eigentlichen Problemen ablenken soll. Die liegen seiner Meinung nach in der Kooperation zwischen BMS und der Bezirksregierung sowie in dem gesunkenen Sicherheitsstandard. Zudem sollte BMS dezentrale CO-Versorgungskonzepte erstellen.

KA Osterwind lobt die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Bürgerinitiativen und Politik sowie das Engagement der Bürgermeister, des Landrates und der Kreisverwaltung im Kampf gegen die CO-Pipeline. Seiner Auffassung nach ist es Aufgabe der Parteien, die Bürger bei politischen Entscheidungen „mitzunehmen“ und den Bürgerwillen in den Landtag zu tragen. Er bedauert, dass im Landtag keinerlei Einsicht vorhanden ist, dass auch dort Fehler gemacht wurden. Er vertritt die Ansicht, dass nicht der Kreis, sondern der Bau der CO-Pipeline industriefeindlich wäre, da die Industrie für das Projekt keine Akzeptanz in der breiten Öffentlichkeit findet.

KA Carraro ist guter Hoffnung, dass die CO-Pipeline nicht in Betrieb gehen wird. Es sei allerdings traurig, dass Gerichte entscheiden müssten und man im Düsseldorfer Landtag nicht zugeben kann, dass bei der Entscheidung über das Enteignungsgesetz Fehler gemacht wurden. Der Kreis war bereits früh aktiv und engagiert, um Bau und Inbetriebnahme der Pipeline zu verhindern.

Schließlich nimmt der Kreistag die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Landrat Hendele dankt den Mitarbeitern aus den Dezernaten III und V ausdrücklich für ihre gute und professionelle Arbeit, die sie in diesem Zusammenhang geleistet haben.

Das Ergebnis der Beratungen aus der Sitzung des Kreisausschusses vom 15.06.2009 finden Sie zur Ursprungsvorlage III/001/2009.